

## **06. Die Heiligen warten auf uns**

Antonius schreibt: „Vielgeliebte im Herrn, Gott besuchte nicht nur einmal seine Geschöpfe, sondern in seiner Güte und Gnade war er durch seinen Geist bei den einzelnen von ihnen gegenwärtig, wie viele auch immer, von der Erschaffung der Welt an, durch das innere Gesetz zu Ihm, dem Schöpfer, kamen.

Bei den vernunftbegabten Wesen, in denen jenes innere Gesetz erkaltet war, sind auch die Tätigkeiten ihrer Sinne erstorben, sodass sie sich nicht mehr bemühten, sich gemäß ihrem ursprünglichen Zustand zu erkennen. Ganz wie andere unvernünftige Wesen, *„dienten sie eher dem Geschöpf als dem Schöpfer“*<sup>1</sup>.

Der Schöpfer selbst aber besuchte uns in seiner Güte durch das schriftliche Gesetz; denn unsere Natur ist unsterblich. Wie viele nun gewürdigt waren, mit der Gnade bekleidet zu werden, wurden durch das Bundesgesetz neu gestärkt, und durch Christus *„empfangen sie den Geist der Sohnschaft“*<sup>2</sup>. Diese vermochten auch ihren Schöpfer anzubeten, wie es sich gebührt. Von diesen aber sagt Paulus, *„dass sie das Verheißene unserer wegen noch nicht ganz erlangt haben“*<sup>3</sup>; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden“<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> Röm 1,25

<sup>2</sup> Röm 8,15

<sup>3</sup> Hebr 11,39-40

<sup>4</sup> Es gibt also eine Verzögerung bzw. - positiv ausgedrückt - ein Wachstum der Freude derer, die im Himmel sind. Mit diesen Gedanken erweist sich Antonius als Schüler des großen alexandrinischen Theologen Origenes (+ 250). Dieser behauptet sogar, Christus selbst werde erst dann die volle Herrlichkeit besitzen, wenn alle Glieder seines Leibes – und diese sind wir – gerettet sind. Wie Christus noch auf uns wartet, so sehnen sich nach uns auch die Heiligen und unsere Verstorbenen.

So schreibt Origenes: *„Du wirst zwar Freude haben, wenn du als Heiliger aus diesem Leben scheidest; deine Freude aber wird erst dann voll sein, wenn dir kein Glied mehr fehlt. Warten wirst nämlich auch du, wie du selbst erwartet wirst. Wenn es aber dir, der du Glied bist, keine volle Freude scheint, solange ein Glied fehlt, um wie viel mehr muss unser Herr und Heiland, der das Haupt und der Urheber dieses Leibes ist, es für keine volle Freude ansehen, wenn er noch immer gewisse Glieder seines Leibes fehlen sieht“* (Komm. zum Buch Leviticus).